

RELIGIO

Zu allen Zeiten, so auch jetzt und heute, geht es für den Menschen um die Polarität von Religio und Veritas, um die Polarität zwischen Religion und Wahrheit. Beides ist unvereinbar, denn Religio will überzeugen, um in der bzw. durch die Überzeugung die Rechtfertigung ihrer selbst zu finden. Sie muss geglaubt werden. Wahrheit dagegen will nicht überzeugen, sie ist sie selbst aus sich selbst heraus. Sie kann erfahren werden. Überzeugung geschieht daher potentiell immer mit mehr oder weniger schlimmen Mitteln, denn sie ist ein geistiges Konstrukt des Menschen und bedarf der möglichst vielfachen Multiplikation - also Verteilung, um sich selbst zu erschaffen, zu bestätigen und zu erhalten. Diese künstliche Inszeniertheit ist der Wahrheit fremd, denn sie ist weder geistiges Konstrukt, noch bedarf sie daher der Überzeugung, noch bedarf es ihr daher einer Multiplikation, denn sie ist in sich und aus sich selbst heraus eins.

Ich bin kein religiöser Mensch, ich bin kein gläubiger Mensch. Ich bin - wenn überhaupt benennbar - Buddhist. Das folgende sinngemäße Zitat ist einem Artikel der Buddha-Stiftung entnommen: "Der Begriff Buddhismus ist eine westliche Erfindung. Wenn diese Aussagen (...) nicht verstanden werden als eine Anleitung zum Handeln, sondern als Fakten, die geglaubt werden müssen, dann wird die praktische Philosophie des Siddhartha Gautama zur Religion. Der Buddha war kein Mystiker, sondern ein Mensch, der versucht hat, Freiheit zu verwirklichen. Buddhismus ist auch keine Religion, auch wenn manche kulturell bedingten Äußerlichkeiten dies vermuten lassen. Die buddhistische Lehre ist nichts, woran man glaubt oder nicht glaubt."

Im Sinne eines kleinen Diskurses über die astrologische Quadrantenlehre hieße das: Die Reise des Menschen endet nicht sondern sie mündet in den 4. Quadranten. Alles mündet in Wahrheit, wenn es denn nicht in irgendeinem Glauben endete und hängenblieb, verfangen im 3. Quadranten. Das Schlimme nimmt dann seinen Lauf - für die Verfangenen wie für die multipliziert vielen, die überzeugt werden mussten, weil sie nicht überzeugt waren. Auf der Konstellationsebene hieße das: Pluto-Uranus.

Diese Zeilen werden geschrieben in einer aktuellen Zeitqualität, die den im 3. Quadranten möglich werden könnenden Irr-Sinn wieder einmal erneut überdeutlich macht. Wer an einen Gott glaubt, kann ihn nicht in sich tragen, muss ihn immer wieder neu finden, muss sich und andere immer wieder neu überzeugen - mit mehr oder weniger schlimmen Mitteln. Frieden, wie ihn das Antlitz des Gautama Buddha spiegelt, findet man letztlich nur im 4. Quadranten, findet man nicht in Überzeugung, Glauben und Religion, sondern in Wahrheit. Sie trägt sich im einzelnen Menschen von alleine. Dies ist eine der Lehren des Pluto-Uranus.